

Fricktaler Wanderung vom 23. September 2012

Wegen Regenwetter musste die auf den Samstag geplante Wanderung auf den Sonntag verschoben werden. Diese Aenderung hatte erfreulicherweise eine hohe Beteiligung zur Folge. So starteten wir ab Bahnhof Frick zu Fünfzehnt (plus Trudy's Hündlein „Bamba“) auf diese erste herbstliche Wanderung. Unser Wanderweg führte von Gipf über Feldwege gegen Westen stetig ansteigend bis wir die Vor-Höhenzüge des Tiersteinberg's erreicht hatten. Es war neblig aber mit angenehmer Temperatur zum wandern. Plötzlich tauchte im düsteren



Wald ein Felsen vor uns auf, auf dem noch einige Mauerreste zu erkennen waren und schon befanden wir uns bei der Ruine Tierstein aus dem frühen Mittelalter, die lange Zeit in der Vergessenheit versunken war und erst 1934/35 ausgebuddelt wurde. Natürlich besichtigten wir die interessante und grosse Anlage und stiegen auch zum höchsten Punkt hinauf. Aber oh weh, ausser Baumwipfel und Nebel gab es nichts zu schauen.

Nach einer Gruppenaufnahme und einer kurzen Verpflegungspause stiegen wir dann steil hinauf zum etwas über 700 m hohen Tiersteinberg. Beim Aussichtspunkt mit grossem Picknickplatz setzten wir uns zur Mittagsrast auf die nassen Bänke nieder. Wir hatten unseren Hunger noch nicht ganz gestillt, tauchten 5 Familien mit Kindern und schweren Taschen voller Holz aus dem Nebel auf und positionierten sich am Platz. Wir rückten zusammen



und überliessen ihnen auch zwei Bänke. Im Nu hatten die Männer ein Feuer angefacht und ihre Flaschen und Gläser für den Apéro hervorgeholt. So „verzogen“ wir uns langsam von dem Platze, wobei wir uns jedoch gegenseitig nicht störten. Aber das Sitzen im Nebel lud ohnehin nicht zu langem Verweilen ein. Unsere Wanderung führte über den langgezogenen Tiersteinberg wie wie durch eine Waldschlucht

(der Naturwald war kurz vorher ausgeholzt worden) bis wir zu der Hochebene hinter dem Wittnauer Horn kamen. Gleichzeitig brannte die Herbstsonne auch den lästigen Nebel weg und die Welt sah schon viel freundlicher aus. Indessen gelangten wir auch zur Buschberg-Kappelle, einem eidgenössischen Kraftort. Wir setzten uns besinnlich auf die Bänke und jedes hing seinen eigenen Gedanken nach....oder war es bei Urs wohl mehr ein Mittagsschläfchen? Bevor wir wieder weiterzogen, sonnten wir uns vor der Kappelle und der Tourenleiter übermittelte einige Informationen über den prähistorischen Hintergrund dieser Gegend mit der keltischen Besiedlung.



Mit frischer Energie aufgetankt wollten wir den keltischen Grabhügel besichtigen. Aber „ohalätz“ da wir im Feld nur noch eine schwache Wölbung zu erkennen, hatte man offenbar nach den interessanten Ausgrabungen den Hügel eingeebnet. Nun marschierten wir auf den Sporn des immer enger werdenden Wittnauer Horn's, um dann im oberen Teil des Abstiegs noch die Ueberreste einer keltischen Befestigungsmauer zu sehen, hatten offenbar dort oben schon vor 3000 Jahren etwa 60 Siedlungen gestanden. Auch die Römer haben später



diese Stätte genutzt und noch viele Jahre diente das Wittnauer Horn als Zufluchtsort in kriegerischen Zeiten. Am Fusse des Horns machten wir noch eine besinnliche Pause bei der Grotte mit der schönen Maria-Statue bevor wir dann aufs freie Feld hinaustraten und auf das im engen Tal eingeklemmte und langgestreckte Dorf Wittnau hinunterblickten. Unten angekommen wiesen uns Kinder den kürzesten Weg zum Landgasthof Krone, wo wir unter einer Weinpergola im Freien unseren Durst und unsere süßen Gelüste löschten. Nach einem gemütlichen Zusammensein führte uns der 16.43 Uhr Bus nach Frick.

Die ca. 3 ½ stündige Wanderung hat allen gefallen und wir kehrten auch zu einer angenehmen frühabendlichen Zeit wieder nach Baden zurück

Der Tourenleiter: Gerd